

Verstärkung des Trainerteams nötig

■ **Verl.** Im Turnverein Verl finden Kinder und Jugendliche seit vielen Jahren ein großes Betätigungsfeld im Breiten-, aber auch im Wettkampfsport. Für eine Anfängergruppe von Sechs- bis Zehnjährigen beziehungsweise eine Fortgeschrittenengruppe von Zehn- bis Zwölfjährigen sucht der Verein Verstärkung für das Trainerteam ab September. Wer Erfahrungen in der Leichtathletik hat oder im Besitz einer Übungsleiterlizenz ist, kann sich bewerben. Infos gibt die TV Geschäftsstelle, Tel. (05246) 9364747, E-Mail turnverein-verl@t-online.de

Gemeinsam singen

■ **Verl.** Lieder, Schlager, Songs – zum Public Singing lädt der Heimatverein ein. Angestimmt werden bekannte Melodien. Zu jeder Veranstaltung gibt es ein eigens erstelltes Textheft. Die Sänger werden durch Klavierbegleitung unterstützt. Die Veranstaltung ist am Mittwoch, 21. August, ab 19.30 Uhr, im Heimathaus Verl, Sender Straße 8. Der Eintritt ist frei.

Kontaktgruppe im Droste-Haus

■ **Verl.** In den Kontaktgruppen wird gemeinsam gesungen, gespielt, gelacht und geredet. Die Gruppen sind nach den Geburtsmonaten der Kinder zusammengestellt. Freie Plätze gibt es nach den Sommerferien dienstags um 10.30 Uhr im Kurs 946 für die Geburtsmonate Juni bis November 2018, donnerstags um 9.15 Uhr im Kurs 552 für die Monate März bis Juni 2018 und montags für die Jüngsten um 9.30 Uhr im Kurs 893 mit den Geburtsmonaten Januar bis März 2019. www.droste-haus.de

Kita und Gemeinde St. Thaddäus laden ein

Pfarrfest: Der 25. Kita-Geburtstag ist am 17. und 18. August. Auch alle Ehemaligen sind eingeladen

■ **Verl (imü).** „Wir würden riesig freuen, wenn viele ehemalige Kinder, Eltern und Mitarbeiter uns besuchen kommen“, sagt Anna Freitäger, Leiterin der St. Judas-Thaddäus Kita in Stürenheide. Begleitend zum Pfarrfest öffnet die Kita am Sonntag, 18. August, die Türen für Interessierte und Besucher.

„Wir bieten viele Aktionen für Kinder an. Es gibt Wahrnehmungsspiele, Projekte zu Magnetismus und auch Bewegungsangebote. Die Eltern haben in der Zeit die Möglichkeit, auf unserem schönen Gelände zu verweilen.“ Besonders am Herzen liegt der Leiterin und ihren Kolleginnen, dass „uns möglichst viele Ehemalige besuchen. Wir würden uns sehr darüber freuen.“

Das Pfarrfest startet am Samstag um 18.30 Uhr mit der Vorabendmesse in der St. Judas Thaddäus-Gemeinde in der Thaddäusstraße. „Der Got-

tesdienst ist zunächst für drinnen geplant“, sagt Nicole Gerkens vom Pfarrgemeinderat. Danach ist ein gemütliches Zusammensitzen bei Essen und Getränken auf dem Kirchplatz vorgesehen.

Am Sonntag startet das Fest um 10.30 Uhr mit einem Freiluftgottesdienst und der Jubiläumsfeier. Während 700 Preise auf die Gewinner der Tombola warten, gibt es einiges an Programm. Neben den Angeboten der Kita gebe es 40 Kuchen und Torten, sagt Gerkens. Dazu kommen Gegrilltes, Pommes, Reibekuchen und Spezialitäten der aramäischen Freunde. Erwartet werden die Freiwillige Feuerwehr Stürenheide und diverse Vereine.

Mittags spielt das Jugendblasorchester. Spannend wird es um 16.30 Uhr, wenn das Kita-Theater beginnt. Das Stück „Ich bin Ich“ haben Eltern und Kinder erarbeitet und führen es zusammen auf.



Kulinarisches Angebot: Auch Reibekuchen gibt es traditionell beim Pfarrfest der Gemeinde St. Judas Thaddäus. FOTO: KARIN PRIGNITZ

Der entscheidende Flug startet in Frankreich

Saisonende: Beim Finale der Brieftauben-Meisterschaft haben mehrere Züchter Chancen

■ **Verl.** Die Meisterschaft der Brieftauben-Reisevereinigung (RV) Verl-Bornholte ist entschieden. Der letzte der insgesamt 14 Preisflüge brachte die Entscheidung über die Meisterschaftssieger der Brieftauben-Reisevereinigung (RV) Verl-Bornholte.

Da mehrere Brieftaubenzüchter nach dem 13. Flug noch Chancen auf den Gesamtsieg hatten, gestaltete sich der letzte Preisflug extrem spannend. Der Auflauf für die Tauben des Regionalverbandes 250, zu dem auch die Tau-

ben aus Verl-Bornholte gehören, erfolgte im 630 Kilometer entfernten Gien in Frankreich. Im Tross der Vögel waren auch Tiere von 15 Züchtern der RV Verl-Bornholte.

Den ersten Platz holte sich am Ende Rudolf Hassenewert. Platz zwei sicherte sich die Taube von Heiner Vorderbrüggen. Platz drei ging an Werner und Hubert Pickert. Die RV-Meisterschaft gewannen Theresa und Manfred Tönsmeier vor Norbert Henkenjohann und Meinolf Berenbrinder.



Richtig bremsen: Bei dem Verler Sicherheitstraining für Senioren gibt es wichtige Tipps für den Alltag.

„Ältere Menschen nicht aussortieren!“

Fahrsicherheit: Die Stadt Verl organisiert mit der Gütersloher Verkehrswacht ein spezielles Training. Denn die Initiatoren setzen auf Schulungen und Übungen für die tägliche Fahrt im Auto

Von Ingo Müntz

■ **Verl.** „Das ist ein Angebot für Senioren, die heute ja bis ins hohe Alter mobil sind und sein wollen“, sagt Barbara Menne. Zweimal im Jahr organisiert die Stadt Verl gemeinsam mit der Gütersloher Verkehrswacht ein Fahrsicherheitstraining für Senioren. Einmal im Frühjahr, einmal im Herbst.

„Es geht eben nicht darum, ältere Menschen auszusortieren, sondern sie für besondere Situationen und das eine oder andere persönliche Problem im Auto zu sensibilisieren.“ Mobilität sei insbesondere in ländlichen Gebieten notwendig. „Wenn das Auto nicht mehr zur Verfügung steht, müssen sich viele Menschen massiv neu orientieren“, sagt die Leiterin des Fachbereichs Soziales, in dem die Seniorenarbeit eine von vielen wichtigen Aufgaben ist.

Wer ist eigentlich ein Senior? „Da kann man sich nur schwer festlegen. Ich denke dann an die Aussage meiner 89-jährigen Großmutter, die nicht zum Seniorentreff gehen möchte, da dort ihrer Auffassung nach ja nur alte Leute rumhängen“, so Menne. Darum haben die Fahrsicherheits-



Aufgepasst: Instruktoren Pia Coulthard gibt Hinweise. Die deutlich älteren Teilnehmer nehmen die Tipps gerne an.

trainings kein Mindestalter. „Wir schicken auch einen 50-Jährigen nicht weg, der gerne teilnehmen möchte.“ Letztlich sei Alter bei vielen Menschen unterschiedlich ausgeprägt und werde auch unterschiedlich wahrgenommen.

In der Regel seien diese Seminare für Menschen ab 65 Jahren ausgeschrieben, sagt Pia Coulthard von der Verkehrswacht. Aber wie Barbara Menne bereits sagte, „es ist schwer, sie alle in einen Topf zu stecken. Dafür sind Erfahrung, Gesundheitszustand und Ansprüche einfach zu unterschiedlich.“ Die Trainings finden nach den Richtlinien des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, dem DVR, statt. „Es geht darum, die Schwierigkei-

ten von Senioren zu erfassen und diese zu trainieren.“ Ältere Menschen hätten seltener Probleme bei Hochgeschwindigkeitsfahrten, eher bei Abbiegen, komplexen Kreuzungssituationen oder Rangieren. „Auf alle Senioren höheren Alters trifft zu, dass sie deutlich weniger fahren, da sie nicht mehr zur Arbeit unterwegs sind oder mit der Familie umher fahren“, sagt Coulthard. Hinzu kämen altersgemäße Einschränkungen bei Gehör, Augen, Konzentration und Reflexen. „Und häufig auch die Nebenwirkungen von Medikamenten. Uns geht es darum, Tipps zu geben, wann man zum Beispiel auch mal das Auto stehen lassen sollte. Wenn ich zum Beispiel mor-

gens unter Schwindel leide, sollte ich einfach nicht fahren. Wenn die Augen nicht mehr so gut sind, sollte ich zum Beispiel die Dämmerung meiden. Uns ist es wichtig, den Teilnehmern zu sagen: „Ihr seid immer verantwortlich.“

Das Fahrsicherheitstraining auf dem Gütersloher Flugplatz ist der Zielgruppe angepasst. Es dauert sechs statt acht Stunden, Inhalte wie Park- und Rangierübungen kommen verstärkt vor. „Wir möchten die älteren Menschen motivieren, an diesem Training teilzunehmen. Darum gilt es, keine Höchstleistungen abzurufen oder Leistungsdruck aufzubauen. Es geht um angepasste und sinnvolle Übungen“, sagt Pia Coulthard.

In der Gruppe entstehe keine Konkurrenz zwischen den Teilnehmern, sagt Barbara Menne von der Stadt. „Wir haben eigentlich immer sehr homogene Gruppen. Neben den Fahrübungen geht es auch um Prozesse wie Einsicht und Selbstreflexion.“ Und Coulthard ergänzt: „Es geht auch darum, sich mit dem Alter auseinanderzusetzen, was vielen Menschen nicht so leicht fällt.“

Das Ziel des Fahrtrainings sei auch, Situationen zu zeigen „in denen der Teilnehmer

erkennt, dass diese Übung gerade vielleicht nicht so gut geklappt hat. Denn eines ist nicht wegzudiskutieren: Die Unfallhäufigkeit steigt mit zunehmendem Alter“, so Coulthard. „Aber – Fahren ist fast immer trainierbar und ausbaufähig. Ebenso der Umgang mit Fahrzeugtechnik.“

„Wir von der Stadt bieten die Trainings an, damit der eine oder andere mit einer jährlichen Teilnahme vielleicht noch drei Jahre länger fit bleibt“, sagt Barbara Menne. „Es ist immer wieder ein langer Prozess, bis die Leute zu der Einsicht kommen, das Auto vielleicht doch besser stehen zu lassen. Letztlich gibt man damit ein Stück Freiheit auf.“

Im ländlichen Gebiet sei es ohne Auto nicht einfach, sagt auch die Mitarbeiterin der Verkehrswacht Coulthard. „Aber man muss auch einfach eingestehen, dass es kaum lohnt, ein Auto zu finanzieren, wenn man pro Jahr weniger als 1.000 Kilometer fährt. Und für das eingesparte Geld kann man auch mal ganz komfortabel mit dem Taxi fahren.“

Das nächste Fahrsicherheitstraining wird von der Stadt Verl am 15. Oktober angeboten. Infos dazu unter www.verl.de

Neuer Hotel- und Gaststättenbetrieb startet

Wunnerswat: Mit etwas Verzögerung kommt Leben in das neue Haus an der Sender Straße. Ein paar Baustellen hatten den Start verzögert

■ **Verl.** Gut 15 Tage später als geplant startet der Hotel- und Restaurantbetrieb „Wunnerswat“. Investoren und Hoteldirektor informieren, dass die Zeit hilfreich war, um innen und außen noch einige Baustellen abzuarbeiten.

„Wir konnten noch vieles an der Technik fertig stellen, Kleinigkeiten richten und die Brandmeldeanlage fertig machen“, sagt Hoteldirektor Heinz Baumeister. „Zudem galt es noch Mängel einiger Handwerksbetriebe zu beseitigen. Und nach der Änderung der Betreibergesellschaft mussten wir zum Beispiel die Online-Portale noch umschreiben und mit den neuen Informationen bestücken. Und das ist sehr arbeitsaufwändig.“



Bereit: Das Wunnerswat-Team fährt die Küche hoch, deckt die Tische ein und bereitet sich auf die Gäste vor. FOTO: INGO MÜNTZ

Als ursprüngliche Betreibergesellschaft war die H&S Holding GmbH aus Essen geplant. Der Vertrag sollte über 20 Jahre laufen. Doch bei der Feinabstimmung kamen Zweifel auf. „Wir stellten fest, dass

unsere Vorstellungen und Ansprüche mit denen des Betreibers nicht vereinbar waren“, sagt Stephan Ritz, der mit Ehefrau Susanne Ritz und Alexandra Beckhoff das Investoren-Trio bildet. Kurzerhand

wurde die Wunnerswat Betreibergesellschaft gegründet, deren Geschäftsführung Susanne Ritz und Alexandra Beckhoff übernommen haben.

Jetzt soll das Haus nach und nach eine hohe Anzahl von Buchungen annehmen. „Wir wollen, dass es gut funktioniert. Aktuell sind 18 Mitarbeiter am Start. Das wird noch erweitert, aktuell stimmt es sich ab. Darum haben wir zunächst gerne erst ein paar weniger Gäste, damit das System auf hohem Niveau ins Laufen kommt“, sagt Hoteldirektor Heinz Baumeister.

Aktuell werden restliche Außenarbeiten zu Ende geführt. Ein Tag der offenen Tür ist im September geplant.

PERSÖNLICH



Mike Brödner, wohnhaft in Verl, blickt am heutigen Donnerstag auf seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Josef Henkenjohann GmbH zurück. Der Jubilar ist seit seinem ersten Tag als CNC-Dreher in der Abteilung Sonderantriebstechnik des Unternehmens beschäftigt. Geschäftsleitung, Betriebsrat und Kollegen danken ihm für seine langjährige Treue und seine stete Einsatzbereitschaft für das Unternehmen. Sie freuen sich auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.